



So viele Berufe! - Wir ordnen Berufe

Stand: 14.12.2015

Jahrgangsstufen	1/2
Fach	Heimat- und Sachunterricht
Zeitraumen	2 Unterrichtseinheiten + vorbereitende Hausaufgabe
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">• Blankokärtchen/ Karteikarten DIN A7• Wortkarten mit den 4 Arbeitsfeldern

Kompetenzerwartungen

HSU 1/2 6 Technik und Kultur

HSU 1/2 6.1 Arbeit, technische und kulturelle Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben aus dem Alltag bekannte Berufe, ordnen sie unterschiedlichen Arbeitsfeldern zu und bewerten die Bedeutung für unser Alltagsleben.

Aufgabe

In dieser Unterrichtseinheit schreiben die Schülerinnen und Schüler Berufe, die ihnen an einem Tag begegnen, auf Kärtchen. Diese Berufe werden zunächst nach selbstgefundenen Ordnungskriterien sortiert und schließlich in die vier Arbeitsfelder Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Dienstleistungen eingeteilt. Dabei stellt sich heraus, dass viele Berufe keine eindeutige Zugehörigkeit zu einem einzigen Arbeitsfeld haben.

Quellen- und Literaturangaben

- Mein Vater ist Tierpfleger:
Direktlink für dieses Medium
<https://mediathek.mebis.bayern.de/?doc=record&identifizier=BWS-04980638>
- Mein Vater ist Industriemechaniker:
Direktlink für dieses Medium
<https://mediathek.mebis.bayern.de/?doc=record&identifizier=BWS-04980640>

Hinweise zum Unterricht

Als vorbereitende Hausaufgabe werden alle Berufe, denen die Schülerinnen und Schüler an einem Tag begegnen, auf Kärtchen geschrieben. Jedes Kind stellt diese am nächsten Tag seiner Gruppe (ca. 3-4 Kinder) vor. Gemeinsam **werden** Kärtchen mit gleichen Berufen aussortiert. Nun **wird** versucht, die verbliebenen Kärtchen nach eigenen Kriterien zu ordnen. Ihre gefundene Ordnung präsentieren die **Schüler** anschließend der Klasse. Dabei stellt sich heraus, dass viele unterschiedliche Ordnungssysteme gewählt wurden und sich ein Vergleich deshalb als schwierig erweist. So **wird** klar, dass eine einheitliche Ordnung gefunden werden muss. Falls es einigen Gruppen bereits gelungen ist, ansatzweise eine Einteilung der Berufe in Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Dienstleistungen zu finden, **wird** dies von der Lehrkraft aufgegriffen. Ansonsten nennt sie die Einteilung in die entsprechenden Arbeitsfelder und teilt an jede Gruppe Wortkarten der vier Arbeitsfelder sowie Sprechblasen als Hilfestellung aus:

Landwirtschaft: Ich arbeite oft draußen in der Natur und kümmere mich um Tiere und Pflanzen.

Handwerk: Ich stelle etwas her.

Industrie: Ich arbeite in einer Fabrik.

Dienstleistungen: Ich übernehme einen Dienst für andere.

Zusatz: Künstler: Ich verdiene mein Geld als Künstler. Ich unterhalte Menschen. → greift in alle Bereiche ein

Jetzt ordnen die **Schüler** ihre Kärtchen den vier Arbeitsfeldern zu und vergleichen ihre Ergebnisse mit den anderen Gruppen. Hierbei stellen sie fest, dass manche Berufe mehreren Arbeitsfeldern zugeordnet wurden. Dies dient als Diskussionsanreiz (Ist es möglich jeden Beruf eindeutig zuzuordnen?) um herauszufinden, dass manche Berufe zu mehreren Arbeitsfeldern passen können. Als Abschluss oder als Hausaufgabe sammeln die **Schüler** weitere Berufe zu den jeweiligen Arbeitsfeldern.

Ergebnis der gemeinsamen Reflexion

Da die selbstgefundenen Ordnungskriterien sehr unterschiedlich waren (Ordnen nach dem Alphabet, Ordnen nach Berufen von Familienangehörigen, Traumberufe), war ein Vergleich mit den eigenen Ergebnissen nicht möglich. Die Kinder kamen daher schnell zu dem Entschluss, dass einheitliche Kriterien notwendig sind. So wurden die vier Arbeitsfelder aufgegriffen. Bei der Präsentation zeigte sich, dass auch hier nicht jeder Beruf gleich eingeordnet wurde. Dadurch kam es zu einer angeregten Diskussion und die Schülerinnen und Schüler stellten fest, dass ein Beruf Teil mehrerer Arbeitsfelder sein kann. Dabei hinterfragten sie auch Berufe, die von allen gleich zugeordnet wurden.

Anregung zum weiteren Lernen

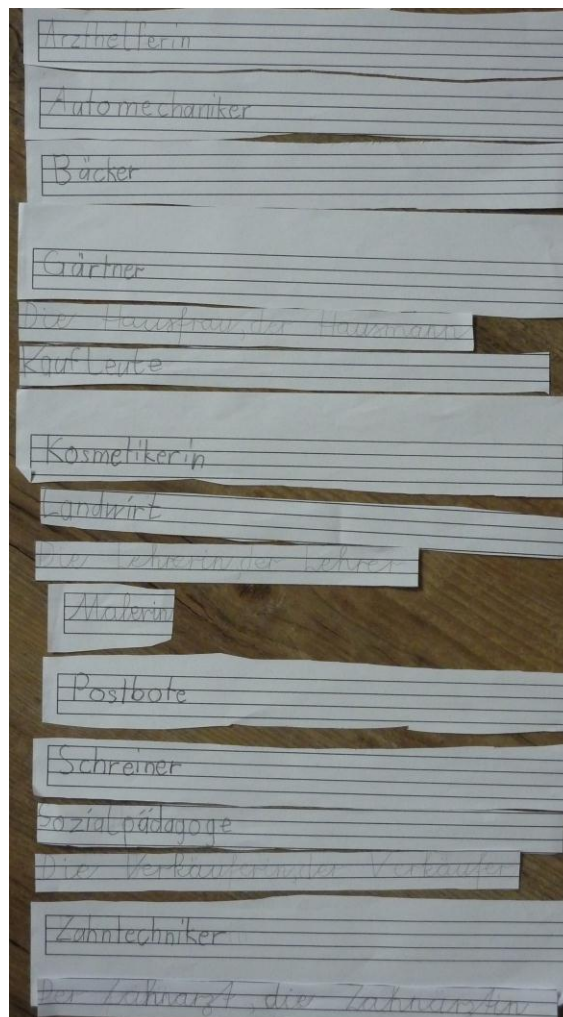
- Erstellen einer Mindmap zu den einzelnen Arbeitsfeldern
- Kurzreferate über bestimmte Berufe

- Bedeutung für unseren Alltag: Was wäre, wenn es sie nicht gäbe? Ohne Bäcker... → Gedankenexperiment
- Unterrichtsgang zu einem Arbeitgeber vor Ort
- Aussterbende/seltene Berufe betrachten und den Grund dafür herausfinden

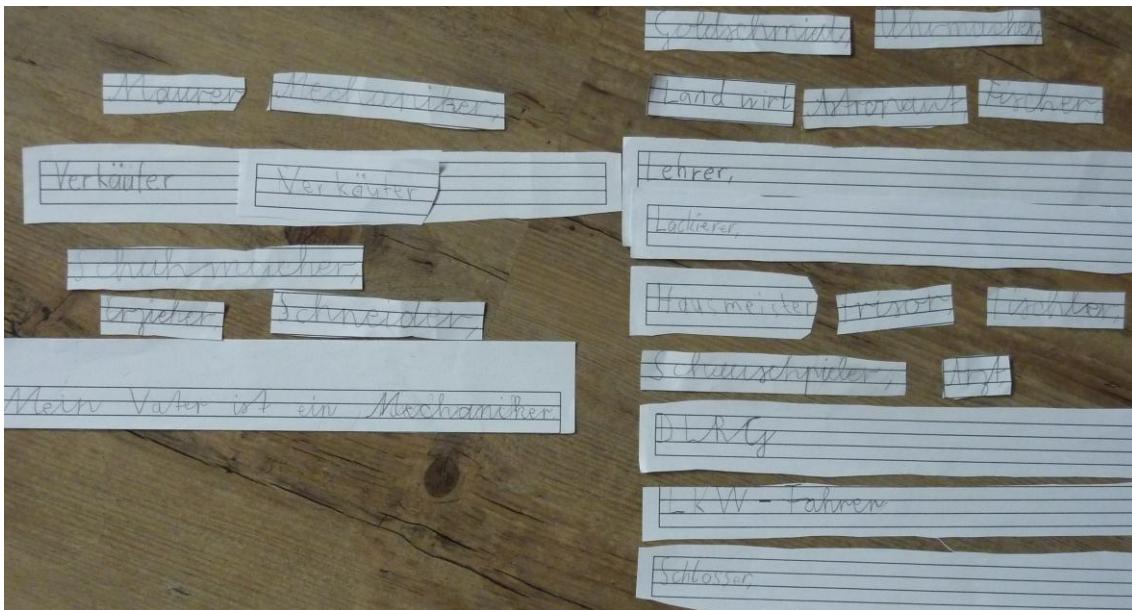
Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Da die Produkte der Schülerinnen und Schüler während des Arbeitsprozesses entstanden und nicht für eine ständige Ausstellung vorgesehen waren, wurden sie hinsichtlich Rechtschreibung und Grammatik nicht korrigiert.

Hier wurde nach dem Alphabet geordnet:



Hier wurde nach Berufen von Familienangehörigen und anderen Berufen sortiert:



Wortkarten der vier Arbeitsfelder:



